

Dämmerstunde

Wenn dumpf der Tag im Dunst zur Neige geht,
dann spricht mein Herz die Sprache, die es fühlt.
Was Arbeit, Sorge, Sonnenglanz verdrängt,
liegt frei und schmerzhaft offen, unerfüllt.

Was die Vernunft gebändigt glaubt,
zersprengt die Fesseln, quält, zermürbt.
Ganz ungehemmt nimmt es Besitz von mir:
das große Sehnen, das erst mit mir stirbt.

Fonte: Zwanziger, Iris. *Die alte Truhe*. 2^a ed. Campinas, edição da autora, 2000, p. 3.